

(19)



(11)

EP 3 213 657 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
06.09.2017 Patentblatt 2017/36

(51) Int Cl.:
A46B 17/04 (2006.01) A46B 15/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **17159141.5**

(22) Anmeldetag: **03.03.2017**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
 Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
 Benannte Validierungsstaaten:
MA MD

(71) Anmelder: **Konrad, Stefan**
76530 Baden Baden (DE)

(72) Erfinder: **Konrad, Stefan**
76530 Baden Baden (DE)

(74) Vertreter: **Bungartz Christophersen Partnerschaft mbB Patentanwälte Im Mediapark 6A 50670 Köln (DE)**

(30) Priorität: **04.03.2016 DE 102016103983**

(54) **PINSELKAPPE**

(57) Bei einer Pinselkappe zum Schutz eines Haarbündels eines Kosmetik- und/oder Mal- bzw. Künstlerpinsels ist zur Erzielung einer flexibleren Anwendung auch für eine Mehrzahl von Pinseln oder für verschiedene Pinselformen und zwecks einer Erweiterung des An-

wendungsbereichs der Pinselkappe vorgesehen, dass ein zweites Ende der Pinselkappe, durch das ein Pinselenschaft bei bestimmungsgemäßer Verwendung der Pinselkappe hindurchragt, radial aufweitbar ausgebildet ist.

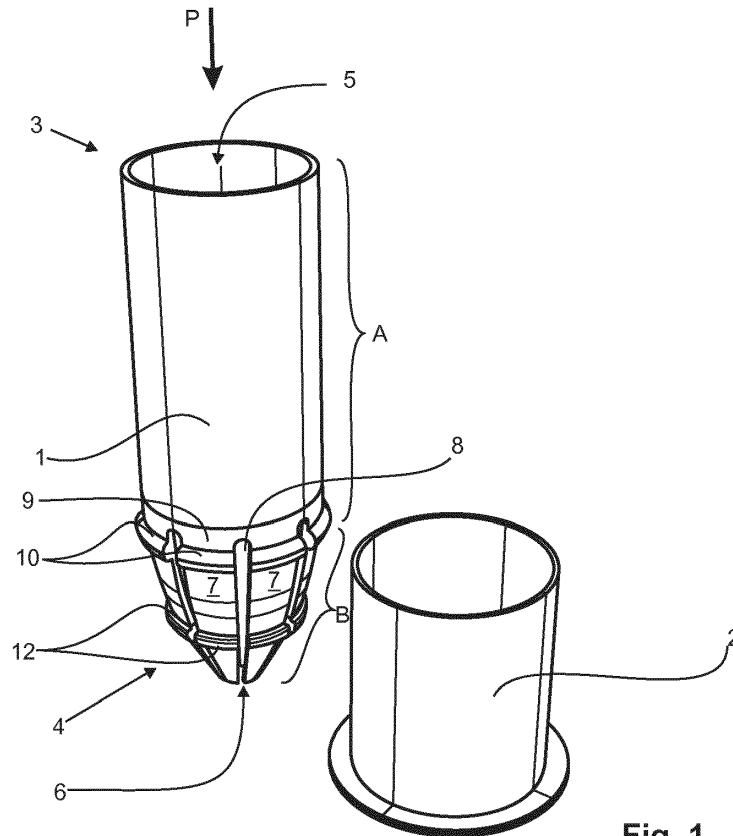


Fig. 1

EP 3 213 657 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Pinselkappe, insbesondere für Make-up oder Mal- bzw. Künstlerpinsel, mit einem ersten offenen Ende zum Einführen eines Pinsels bzw. zum Überstülpen über den Pinsel in einer Pinseleinführriechung P und mit einem dem ersten offenen Ende gegenüberliegenden zweiten offenen Ende, wobei das zweite offene Ende bei bestimmungsgemäßer Verwendung der Pinselkappe nach Einführen des Pinsels bzw. nach Überstülpen der Pinselkappe über den Pinsel mit dem Pinselschaft in Anlage kommt und diesen klemmend umgreift. Die Erfindung betrifft außerdem ein System aus einer Pinselkappe und einem funktional auf die Pinselkappe abgestimmten Ergänzungsteil.

[0002] Pinselkappen werden dem Haarbündel eines Pinsels übergestülpt, isolieren das Haarbündel des Pinsels gegenüber der Umgebung und schützen so einerseits das Haarbündel selbst vor Verunreinigungen von außen und andererseits die Umgebung, etwa das Innere einer Kulturtasche, vor Verunreinigungen durch den Pinsel infolge von am Haarbündel verbliebenden Make-up oder Farbrückständen. Derartige Pinselkappen werden demnach insbesondere als Pinselschutzkappen eingesetzt. Pinselkappen können außerdem die Funktion haben, das Haarbündel eng zu umschließen und so in Form zu halten und vor mechanischen Einwirkungen von außen zu schützen. Aus dem Stand der Technik sind Schutzkappen für Make-up Pinsel grundsätzlich bekannt.

[0003] So offenbart die japanische Gebrauchsmusterschrift JP 3133139 U eine Schutzkappe für Make-up Pinsel, bei der eine mehrteilige Schutzkappe gegen ein federbelastetes Scharnier bzw. eine einteilige Schutzkappe gegen die eigene Materialelastizität mauartig aufweitbar ist, um das Haarbündel des Pinsels zu umgreifen.

[0004] Nachteilig an den vorgenannten Pinselschutzkappen ist unter anderem, dass das Einführen mehrerer Pinsel gleichzeitig in ein und dieselbe Kappe nicht oder nur sehr schwierig möglich ist. Insbesondere ist ein sicherer Halt mehrerer Pinsel in ein und derselben Schutzkappe nicht ohne weiteres gewährleistet. Auch unterstützt eine derartige Pinselkappe infolge ihrer Konstruktion den Nutzer nicht bei der Handhabung des Pinsels durch Übernahme weiterer hilfreicher Funktionen. Durch das erforderliche mauartige Aufweiten der Pinselschutzkappe ist es insbesondere bei buschigen Pinselformen schwierig, sicherzustellen, dass das Haarbündel vollständig umschlossen ist und sich Teile des Haarbündels nicht in der Nahtstelle verklemmen.

[0005] Auch die Gebrauchsmusterschrift KR 20150001396 U offenbart eine Pinselschutzkappe für einen Kosmetikpinsel, wobei ein zusätzlicher Verschlussdeckel vorgesehen sein kann, mit dem das erste freie offene Ende der Pinselkappe verschlossen werden kann. Die Pinselschutzkappe ist exakt an die Form und Fülle des individuellen Pinsels bzw. dessen Haarbündel angepasst, so dass die Pinselschutzkappe das Haarbündel

in Form hält und sich der innere Umfang des mit der Zwinge in Kontakt kommenden Endes der Pinselschutzkappe eng an den äußeren Umfang der Zwinge anlegt. Eine Verwendung einer solchen Schutzkappe für einen andersartig geformten Pinsel oder gar für mehrere Pinsel gleichzeitig kommt aufgrund der exakten Abstimmung von Schutzkappe und Pinsel nicht in Betracht.

[0006] Eine den beiden vorgenannten Druckschriften ähnliche Pinselschutzkappe, mit der jedoch ähnliche Nachteile einhergehen, offenbart auch das chinesische Gebrauchsmuster oder CN 204306285 U.

[0007] Ausgehend von diesem Stand der Technik ist es eine Aufgabe der Erfindung, eine Pinselkappe für Kosmetikpinsel zu schaffen, die eine flexiblere Anwendung auch für eine Mehrzahl von Pinseln ermöglicht, deren Verwendung nicht auf eine bestimmte Pinselform beschränkt ist und deren Anwendungsbereich infolge ihrer Konstruktion erweitert ist, insbesondere den Nutzer über die reine Schutzkappenfunktion hinaus bei der Arbeit mit dem Pinsel zu unterstützen vermag.

[0008] Die Aufgaben werden erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass das zweite Ende radial aufweitbar ausgebildet ist.

[0009] Dadurch, dass das zweite Ende der Pinselkappe radial aufweitbar ist, insbesondere also von einer Mittelachse ausgehend und unabhängig vom Grundquerschnitt der Pinselkappe von innen nach außen aufweitbar ist, ist gewährleistet, dass ein und dieselbe Pinselkappe bei unterschiedlich dicken Pinselschäften oder für mehrere Pinsel gleichzeitig zum Einsatz kommen kann. Der wirksame Öffnungsquerschnitt der vom zweiten Ende gebildeten Durchtrittsöffnung passt sich dem Durchmesser bzw. der Anzahl der durch das zweite Ende hindurchragenden Pinselschäfte an, wenn diese zuvor in einer Pinseleinführriechung mit dem Ende des Pinselstiels vorausseilend über das erste offene Ende der Pinselkappe in die Pinselkappe eingeführt worden sind, oder - in anderen Worten ausgedrückt - wenn die Pinselkappe in der der Pinseleinführriechung entsprechenden Richtung über den oder die Pinsel gestülpt worden ist.

[0010] Bevorzugt ist die radiale Aufweitbarkeit des zweiten Endes dadurch realisiert, dass ein das zweite Ende bildender zweiter Abschnitt der Pinselkappe eine Mehrzahl von sich um den Umfang der Pinselkappe verteilenden, radial nachgiebigen Spreizgliedern aufweist. Derartige Spreizglieder biegen sich bei einer von Innen durch das Einführen eines Pinselschafts aufgebracht Belastung nach außen und liegen anschließend - unter anderem bedingt durch die ihnen innewohnende Materialelastizität - spielfrei an dem Pinselschaft oder einer Mehrzahl an Pinselschäften an. Bevorzugt sind mindestens drei derartiger Spreizglieder vorgesehen.

[0011] Alternativ zu derartigen Spreizgliedern kann der das zweite offene Ende bildende zweite Abschnitt der Pinselkappe als zweiter Materialabschnitt der Pinselkappe auch von einem in sich elastischen zweiten Material gebildet sein, etwa einem Elastomer, während der das erste offene Ende der Pinselkappe bildende erste Ab-

schnitt von einem ersten Materialabschnitt aus einem ersten Material, das sich vom zweiten Material unterscheidet, gebildet ist. Auch kann der zweite Materialabschnitt von einer netzartigen, eine Vielzahl von Maschen aufweisenden elastischen Struktur gebildet sein, die sich durch Verformung des Materials und/oder der Maschen dem Außenmaß eines eingeführten Pinselschafts (oder einer Mehrzahl hiervon) anzupassen vermag.

[0012] Der zweite Abschnitt kann - insbesondere wenn er aus einem elastischen Material hergestellt ist - eine geschlossene Oberfläche aufweisen und schlauchartig ausgebildet sein, wobei er sich dabei in einer Richtung vom ersten Ende zum zweiten Ende hin gesehen verjüngen kann. Der zweite Abschnitt kann, sofern er aus einem spritzgussfähigen Material hergestellt ist, in einem Mehrkomponentenspritzgussverfahren an den ersten Abschnitt angespritzt sein. Es kann aber auch vorgesehen sein, dass die gesamte Pinselschutzkappe aus dem Material hergestellt ist, aus dem das zweite Ende besteht.

[0013] Bevorzugt sind die die Spreizglieder aber von fingerartigen Spreizgliedern (Spreizfingern) gebildet, die sich von einer Basis ausgehend in axialer Richtung weg vom ersten Ende der Pinselkappe erstrecken und mit einem der Basis gegenüberliegenden freien Ende das zweite offene Ende der Pinselkappe und die Durchtrittsöffnung für die Pinselschäfte definieren. Die Basis der fingerartigen Spreizglieder bildet dabei der Bereich des Übergangs von einem ersten ungeteilten Abschnitt der Pinselkappe in das jeweilige Spreizglied hinein.

[0014] Die Spreizglieder, insbesondere also die Spreizfinger, erstrecken sich von der Basis ausgehend bevorzugt auch radial einwärts bzw. sind ausgehend von der Basis auch radial einwärts gekrümmt, so dass der wirksame innere Durchmesser der Pinselkappe über die Länge der fingerartigen Spreizglieder im Bereich des zweiten Abschnitts in Richtung des zweiten Endes abnimmt.

[0015] Die fingerartigen Spreizglieder werden somit in zunehmenden Abstand von der Spreizgliedbasis schmaler bzw. laufen zum freien Ende der Spreizfinger hin spitz zu. Hierdurch wird konstruktiv ermöglicht, dass sich der wirksame Durchmesser der Pinselkappe in Pinseleinführrichtung gesehen, also in einer Richtung vom ersten, offenen Ende zum zweiten Ende der Pinselkappe hin, verjüngen kann.

[0016] Es ist insbesondere vorgesehen, dass die Spreizglieder ein integraler, insbesondere werkstoffestückiger Teil der Pinselkappe sind.

[0017] Weiter kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass ein im zweiten Abschnitt über den Umfang der Pinselkappe wirkendes elastisches Rückstellmittel vorgesehen ist, das die Spreizglieder bei einem in die Pinselkappe eingeführten Pinsel gegen einen Pinselschaft anzustellen vermag. Die Spreizglieder sind so über ein elastisches Rückstellmittel miteinander gekoppelt. Hierdurch kann über die dem Material der Pinselkappe bzw. der Spreizglieder innewohnende elastische Rückstellkraft hinaus eine Rückstellkraft zur Verfügung gestellt werden,

die eine deutlich höhere Klemmkraft und ein effektiveres Umklammern eines oder mehrerer in die Pinselkappe eingeführter Pinselschäfte ermöglicht. Es kann so bei dem Material der Pinselschutzkappe selbst auf weniger elastisch wirkende Materialien und/oder auf geringere Wandstärken zurückgegriffen werden, was den Materialeinsatz verringern und verbilligen kann.

[0018] Es kann hierzu vorgesehen sein, dass ein Spreizglied mit hierzu benachbarten Spreizgliedern über jeweils ein elastisches Rückstellmittel verbunden ist. Hierbei bietet es sich insbesondere an, dass das Rückstellmittel in Form einer Mehrzahl von abschnittsweise ausgebildeten kurzen elastischen Bandabschnitten vorzusehen, welche zwischen benachbarten Spreizgliedern wirken. Ein derartiger zwischen zwei insbesondere fingerartigen Spreizgliedern wirkender elastischer Bandabschnitt kann im Rahmen eines Mehrkomponentenspritzgussverfahrens an die zueinander benachbarten Spreizglieder angespritzt sein (oder die Spreizglieder sind an ein derartiges elastisches Band angespritzt).

[0019] Es kann auch vorgesehen sein, dass ein insbesondere in sich geschlossenes, einteiliges elastisches Rückstellmittel um die Spreizglieder herumgelegt ist. Hierzu können an den Spreizgliedern insbesondere außenseitig eine oder mehrere Erhebungen, etwa in Form von Materialwülsten, vorgesehen sein, die über den von den Spreizgliedern im Bereich des zweiten Abschnitts gebildeten Umfang eine Aufnahmeut oder ein Rückhaltevorsprung für ein um die Spreizglieder herumgelegtes Rückstellmittel ausbilden. Das Rückstellmittel kann in diesem Fall ein einfaches Gummiband, ein O-Ring oder Ähnliches sein.

[0020] Alternativ oder zusätzlich zu dem elastischen Rückstellmittel können an den Spreizgliedern, insbesondere an deren nach außen weisenden Oberflächen, zusätzliche, das Widerstandsmoment der Spreizglieder gegen ein radiales Aufweiten des zweiten Endes erhöhende Versteifungen vorgesehen sein. Derartige Versteifungen können insbesondere von Sicken oder von radial nach innen oder außen weisenden Materialbereichen gebildet werden, die sich vom in axialer Richtung an den Spreizgliedern entlang erstrecken. In einer vorteilhaften Ausgestaltung weisen die Spreizglieder einen T-förmigen Querschnitt auf, wobei der Mittelsteg nach innen oder nach außen weist. In einem solchen Fall bildet der Mittelsteg eine Versteifungsrippe. Ziel einer derartigen Maßnahme ist es, die Steifigkeit der Spreizglieder und damit deren Rückstellneigung zu erhöhen und ein Ausleiern zu verhindern oder zumindest zu verzögern.

[0021] Um das Eindringen von Verunreinigungen in die das erste offene Ende der Pinselkappe definierende Einführöffnung zu vermeiden, kann die Pinselkappe einen Verschlussdeckel aufweisen, mit dem das erste, offene Ende der Pinselkappe nach dem bestimmungsgemäßen Einführen des Pinsels verschlossen werden kann. Der Verschlussdeckel kann über ein Scharnier, insbesondere ein Filmscharnier, an der Pinselkappe angeordnet sein oder aber als separates Ergänzungsteil vorgesehen

sein, das an dem ersten Ende auf die Pinselkappe insbesondere mit dieser verrastend aufgesetzt werden kann.

[0022] Ferner kann der Pinselkappe ein bevorzugt von der Pinselkappe separaten als Standhilfe fungierendes Ergänzungsteil zugeordnet sein, in welches die Pinselkappe mit dem zweiten Ende nach unten weisend stehend eingestellt werden kann, was ein aufrechtes Einstellen eines Pinsels in die Pinselkappe während der Arbeit mit dem Pinsel ermöglicht. Die Standhilfe kann zylinderförmig, insbesondere in Form eines einseitig offenen Zylinders, ausgebildet sein und weist bevorzugt einen inneren Durchmesser auf, der auf den äußeren Durchmesser der Pinselkappe in einem Stützbereich, der bevorzugt im Bereich der Spreizglieder, insbesondere im Bereich der Basis der Spreizglieder liegt, derart angepasst ist, dass sich die Pinselkappe über den Stützbereich an dem Ergänzungsteil, insbesondere an dessen offenes Ende, abzustützen vermag. Damit ist ein weitgehend kippstarrer Stand der Pinselkappe in der Standhilfe gewährleistet. Der Stützbereich an der Pinselkappe ist dabei von einer oder mehreren sich bevorzugt über den Umfang der Pinselkappe erstreckenden Materialerhebungen gebildet, die die wirksame Außenabmessung der Pinselkappe im Stützbereich erweitern. Für den Fall, dass die Pinselkappe eine nicht-runde Querschnittsform aufweist, etwa eine elliptische oder rechteckige Querschnittsform, sind das Ergänzungsteil und/oder der Stützbereich natürlich an diese Querschnittsform der Pinselkappe entsprechend angepasst.

[0023] Das Ergänzungsteil kann dann, wenn dessen Durchmesser (oder das Maß der anderen Querschnittsform) an den Durchmesser (oder das Maß der anderen Querschnittsform) der Pinselkappe entsprechend angepasst ist, auch als auf das erste offene Ende der Pinselkappe aufsetzbarer Verschlussdeckel dienen. Zu diesem Zweck ist das Ergänzungsteil bevorzugt ein nur einseitig offener, rohrstumpfförmiger Körper (mit rundem, ellipsoiden, rechteckigen, ... Querschnitt) und die nicht offene Seite des Ergänzungsteils verschließt nach bestimmungsgemäßem Aufsetzen auf die Pinselkappe deren erstes Ende.

[0024] Ein weiterer Vorteil dieser Ausgestaltung ist auch, dass das Ergänzungsteil nicht nur dann als Standhilfe dient, wenn die Pinselschutzkappe mit dem zweiten, aufweitbaren Ende vorausseilend in das offene Ende der Standhilfe eingeführt ist (der Pinsel ruht stehend in der Pinselschutzkappe mit nach oben weisendem Haarbündel), sondern auch dann, wenn der Pinsel mit dem ersten Ende vorausseilend in die dann als Schutzkappe fungierende Standhilfe eingeführt ist, denn die Standhilfe kann dann in umgekehrter Ausrichtung als Standhilfe dienen, wobei der oder die Pinsel dann mit dem Haarbündel nach unten hängend in der Pinselkappe und in dem dann sowohl als Standhilfe als auch als Verschlussdeckel fungierendem Ergänzungsteil aufgenommen ist. Es sei aber angemerkt, dass die Pinselkappe bei entsprechender Ausgestaltung derart, dass deren erstes Ende eine wirk-

same Standfläche aufspannt, auch ohne ein als Standhilfe dienendes Ergänzungsteil mit einem Pinsel und nach unten hängendem Haarbündel auf einer Fläche aufgestellt werden kann.

[0025] Um das Abfließen von Feuchtigkeit zu ermöglichen, wenn ein Pinsel nach dem Waschen in die Pinselkappe eingeführt wird, sind am Verschlussdeckel bzw. der Standhilfe und/oder an der Pinselkappe selbst Öffnungen oder Ausklinkungen vorgesehen, die ein Abfließen von Nässe aus dem Verschlussdeckel bzw. der Standhilfe und/oder der Pinselkappe erleichtern, wenn diese mit dem ersten Ende nach unten gerichtet auf einer ebenen Fläche steht oder von einer Halterung herabhängt. In einem solchen Fall befindet sich der Pinsel mit dem Haarbündel nach unten hängend in der Pinselkappe, was ein Abtropfen von Nässe vom Haarbündel erleichtert und insbesondere das Eindringen von Feuchtigkeit in die Zwinge bzw. die Verleimung des Pinsels verhindert. Derartige Öffnungen oder Ausklinkungen insbesondere im Verschlussdeckel können aber auch weggelassen werden, etwa wenn beabsichtigt ist, dass der Verschlussdeckel als Wassergefäß für die Pinsel, z.B. bei der Aquarellmalerei, verwendet werden soll.

[0026] Bevorzugt handelt es sich bei der Pinselkappe um ein Spritzgussteil aus Kunststoff, wobei ein etwaiges auf die Spreizglieder wirkendes elastisches Rückstellmittel insbesondere im Mehrkomponentenspritzgussverfahren mit den Spreizgliedern verbunden worden sein kann, sofern es nicht als separates Bauteil vorliegt, welches im zweiten Abschnitt auf die Pinselkappe aufgezo-

[0027] Im Zusammenhang mit dem Begriff "radial aufweitbar" sei angemerkt, dass "radial" insbesondere im Sinne von "von innen nach außen" gemeint ist und nicht auf runde Grundquerschnittsformen, insbesondere nicht auf runde Grundquerschnittsformen im Bereich des zweiten Endes, beschränkt ist. Sollte etwa die Pinselkappe im Bereich des zweiten Endes einen eckigen Grundquerschnitt aufweisen, zum Beispiel weil dieser besser an Pinselschäfte mit nicht rundem Querschnitt angepasst sein soll, so soll dessen Aufweitbarkeit "von innen nach außen" ebenfalls als "radiale" Aufweitbarkeit verstanden werden.

[0028] Weitere Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele anhand der Zeichnungen.

[0029] In den Zeichnungen zeigt

Fig. 1 eine Pinselkappe und eine von der Pinselkappe separaten Ergänzungsteil in einer perspektivischen Ansicht,

Fig. 2 die in Figur 1 gezeigte Kombination von Pinselkappe und Ergänzungsteil, bei der das Ergänzungsteil als Verschlusskappe eingesetzt ist,

Fig. 3 die in Figur 1 und Figur 2 gezeigte Kombination von Pinselkappe und Ergänzungsteil, bei der das Ergänzungsteil ausgerichtet ist, einen in die Pinselkappe eingeführten Pinsel durch Aufnah-

- me der Pinselkappe in dem als Standhilfe fun-
 gierenden Ergänzungsteil stehend zu halten,
 Fig. 4 eine weitere, gegenüber Fig. 1 vereinfachte
 Ausführungsform der Erfindung,
 Fig. 5 eine weitere Ausführungsform der Erfindung,
 bei der ein elastisches Rückstellmittel auf
 Spreizglieder wirkt,
 Fig. 6 eine weitere Ausführungsform der Erfindung,
 bei der benachbarte Spreizglieder jeweils über
 ein elastisches Rückstellmittel miteinander ver-
 bunden sind,
 Fig. 7 eine Ausführungsform einer Pinselkappe mit ei-
 nem schwenkbar an der Pinselkappe angeord-
 neten Verschlussdeckel,
 Fig. 8 eine Ausführungsform einer Pinselkappe, bei
 der die Spreizglieder partiell einen T-förmigen
 Querschnitt mit einer nach außen weisenden
 Versteifungsrippe aufweisen, und
 Fig. 9 eine Ausführungsform einer Pinselkappe, bei
 der das zweite Ende von einem geschlossenen,
 elastische aufweitbaren Materialabschnitt ge-
 bildet ist.

[0030] In Figur 1, Figur 2 und Figur 3 ist die Kombi-
 nation einer Pinselkappe 1 mit einem Ergänzungsteil 2,
 dass als Standhilfe und/oder Verschlusskappe einge-
 setzt werden kann, dargestellt.

[0031] Die Pinselkappe 1 ist in einem ersten Abschnitt
 A von einem zylindrischen, umfangsseitig geschlosse-
 nen Grundkörper gebildet, der - wie in Figur 1 und Figur
 3 ersichtlich - an einem ersten, offenen Ende 3 eine Ein-
 führöffnung 5 ausbildet. Dem offenen ersten Ende 3 ge-
 gegenüber liegt ein zweites Ende 4 der Pinselkappe 1, wo-
 bei sich aus Richtung des ersten Endes 3 kommend dem
 ersten zylindrischen und umfangsseitig geschlossenen
 Abschnitt A der Pinselkappe 1 ein zweiter, umfangsseitig
 durch Einschnitte 8 durchbrochener und sich verjüngen-
 der Abschnitt B der Pinselkappe anschließt, dessen En-
 de schließlich das zweite Ende 4 der Pinselkappe 1 mit
 einer Durchtrittsöffnung 6 bildet, durch die bei bestim-
 mungsgemäßer Verwendung der Pinselkappe ein Pin-
 selschaft oder mehrere Pinselschäfte in Pinseleinführ-
 richtung P hindurchgeschoben werden bzw. über die die
 Pinselkappe dem einem Pinselschaft in der der Pinse-
 leinführrichtung P entsprechenden Richtung überge-
 stülpt wird. Die Pinseleinführrichtung P ist zu einer ge-
 dachten Verbindungslinie zwischen dem Flächen-
 schwerpunkt der Einführöffnung 5 am ersten Ende 3 und
 dem Flächenschwerpunkt der Durchtrittsöffnung 6 am
 zweiten Ende 4 parallel oder fällt sogar mit dieser zu-
 sammen, insbesondere wenn die Pinselkappe 1 wie in
 den Figuren gezeigt als ein achs- oder rotationssymme-
 trisches Bauteil ausgebildet ist.

[0032] Im zweiten, sich zum zweiten Ende 4 hin ver-
 jügenden Abschnitt B der Pinselkappe 1 ist der äußere
 Wandungsbereich der Pinselkappe 1 unter Bildung von
 fingerartigen Spreizgliedern durchbrochen. Diese
 Spreizfinger 7 werden durch bevorzugt axial ausgerich-

tete und zum zweiten Ende 4 hin verlaufende Einschnitte
 8 gebildet. Die Basis 9 der Spreizfinger bildet der Über-
 gang von ersten Abschnitt A zum zweiten Abschnitt B
 der Pinselkappe 1.

[0033] Durch diese Ausgestaltung des zweiten Ab-
 schnitts B der Pinselkappe ist dieser in einer Weise aus-
 gebildet, der ein radiales Aufweiten der Durchtrittsöff-
 nung 6 ermöglicht. Das zweite Ende 4 bzw. die wirksame
 Weite der Durchtrittsöffnung 6 ist so in der Lage, sich
 flexibel an den Umfang eines Pinselschafts oder einer
 Mehrzahl von durch die Durchtrittsöffnung 6 hindurchge-
 führten Pinselschäften anzupassen und diese zu umgrei-
 fen.

[0034] Wie aus den Figuren 1 bis 3, insbesondere aus
 Figur 3, hervorgeht ist - bevorzugt im Bereich der Basis
 der Spreizfinger bzw. im Bereich des Übergangs vom
 ersten Abschnitt A auf den zweiten Abschnitt B - ein durch
 eine außenseitige Erhebung gebildeter Stützbereich 10
 vorgesehen, der sich bevorzugt umfänglich, wenn auch
 durch die Einschnitte 8 unterbrochen, um die Pinselkap-
 pe erstreckt. Das wirksame Maß des Stützbereichs 10
 bzw. der diesen bildenden Materialerhebung auf der ein-
 en und das relevante wirksame Maß des offenen Endes
 des Ergänzungsteils 2 (in den Figuren 1 bis 3 die ent-
 sprechenden wirksamen Durchmesser von Stützbereich
 und offenem Ende des Ergänzungsteils) sind derartig
 aufeinander abgestimmt, dass die Pinselkappe mit dem
 zweiten Abschnitt B der Pinselkappe vorausseilend bis
 zum Stützbereich 10 in das Ergänzungsteil eintauchen
 kann, so dass letzteres als Standhilfe fungiert. Ein Bezug
 nehmend auf Figur 3 von oben mit dem Pinselschaft in
 die Pinselkappe eingeführter Pinsel kann so in einfacher
 Weise und insbesondere vorübergehend stehend und
 damit jederzeit wieder griffbereit in die Pinselkappe ein-
 geführt und dieser auch leicht wieder entnommen wer-
 den.

[0035] Alternativ zu der in Figur 3 dargestellten Ver-
 wendung kann das Ergänzungsteil 2 bei entsprechender
 Abstimmung der relevanten Maße von Pinselkappe und
 Ergänzungsteil auch als Verschlusskappe dienen. In
 dem in Figur 2 gezeigten Ausführungsbeispiel ist ersicht-
 lich, dass das Ergänzungsteil 2 über das erste, offene
 Ende 3 der Pinselkappe gestülpt ist und damit als Ver-
 schlussdeckel der Pinselkappe dient. Auf diese Weise
 kann das Haarbündel der Pinselkappe von der Umge-
 bung isoliert werden.

[0036] Selbstverständlich kann die in Figur 2 gezeigte
 Ausrichtung der Kombination aus Pinselkappe 1 und Er-
 gänzungsteil 2 auch umgekehrt werden, so dass die Pin-
 selkappe 1 mit ihrem ersten, offenen Ende 3 nach unten
 gerichtet in dem zum Beispiel mit dem geschlossenen
 Ende auf einer Unterlage stehenden Ergänzungsteil 2
 aufgenommen ist, so dass ein oder mehrere in die Pin-
 selkappe eingeführte(r) Pinsel mit dem Haarbündel nach
 unten hängend auf einer ebenen Fläche abgestellt wer-
 den können. Das in Figur 2 nach oben gerichtete ge-
 schlossene Ende des Ergänzungsteils 2 bildet dann eine
 Standfläche aus. Das Ergänzungsteil kann demnach

gleichzeitig sowohl als Verschlusskappe als auch als Standhilfe dienen.

[0037] In Figur 2 ist ferner erkennbar, dass in dem geschlossenen Ende des Ergänzungsteils 2 Öffnungen 11 vorgesehen sind. Diese Öffnungen 11 ermöglichen im Zusammenspiel mit den Einschnitten 8 zum einen eine gute Durchlüftung des von Ergänzungsteil und Pinselkappe umschlossenen und das Haarbündel des Pinsels aufnehmenden Raumes und damit ein gutes Abtrocknen eines aufgenommenen feuchten Haarbündels. Zum anderen ermöglichen derartige Öffnungen das Abfließen von Nässe, die gegebenenfalls vom Haarbündel nach einem Waschen herabtropft.

[0038] Im zweiten Abschnitt B der Pinselkappe 1 ist außerdem eine weitere als Rückhaltevorsprung für ein (in Figuren 1 bis 3 nicht gezeigtes) elastisches Rückstellmittel dienende umlaufende Erhebung 12 erkennbar. Deren Funktion wird anhand der weiter unten folgenden Beschreibung von Figur 5 deutlich werden.

[0039] Figur 4 zeigt eine im Vergleich zu der in Figuren 1 bis 3 gezeigten Ausführungsform vereinfachte Ausführungsform der Erfindung. Hier sind die Spreizfinger 7 nicht mit Erhebungen versehen, die als Stützbereich oder Rückhaltevorsprung dienen und es ist auch kein als Standhilfe oder Verschlussdeckel dienendes Ergänzungsteil vorgesehen. Eine derartige Pinselkappe ist eine einfache, die wesentlichen Vorteile der Erfindung gleichwohl aber umsetzende Ausführungsform, die sich als besonders preiswert anbietbare und einfach herzustellende Variante anbietet.

[0040] Bei der in Figur 5 dargestellten Ausführungsform sind außenseitig auf den Spreizfingern Erhebungen 12 vorgesehen, die im zweiten Abschnitt B der Pinselkappe eine über den Umfang verlaufende Aufnahmeform ausbilden, mittels der ein um die Spreizglieder 7 herumgelegtes elastisches Band 13 in Position gehalten wird, welches als Rückstellmittel dient. Dieses elastische, bevorzugt aus einem Elastomer oder Ähnlichem Material bestehende Band 13, das im einfachsten Fall ein Gummiband oder ein O-Ring ist, erhöht die über die Spreizfinger erzielbare Klemmkraft, die nach dem Einführen eines Pinselschafts in die Durchtrittsöffnung 6 am zweiten Ende 4 der Pinselkappe 1 infolge der radialen Aufweitung der Pinselkappe 1 an diesem Ende 4 auf den Pinselschaft ausgeübt wird, so dass ein oder mehrere Pinsel sicher gehalten werden können und die Pinselkappe 1 gegenüber den Pinseln nicht verrutscht.

[0041] Die in Figur 5 durch die Erhebungen 12 gebildete Aufnahmeform erfüllt die gleiche Funktion wie der in den Figuren 1 bis 3 durch die Erhebungen 12 gebildete Rückhaltevorsprung, wobei der Rückhaltevorsprung als ein im Gegensatz zu einer Aufnahmeform nur in eine Richtung wirkendes Rückhaltemittel aufgrund des sich in Richtung der ersten Endes erweiternden Umfangs der Pinselkappe in aller Regel ausreichend sein dürfte.

[0042] Als Alternative zu den außenseitig auf den auf den Spreizfingern 7 vorgesehenen Erhebungen 12 können, wie Figur 6 verdeutlicht, als elastisches Rückstell-

mittel auch elastische Bandabschnitte 13 vorgesehen sein, die sich jeweils von einem Spreizfinger zu einem benachbarten Spreizfinger über den zwischen diesen Spreizfingern befindlichen Einschnitt 8 erstrecken. Die Wirkung eines solchen sich abschnittsweise zwischen benachbarten Spreizfingern erstreckenden elastischen Rückstellbandes ist im Grunde der in Figur 5 gezeigten Variante gleichwertig, hat aber den Vorteil, dass die einzelnen Abschnitte fest mit den Spreizfingern verbunden sind und somit nicht verloren gehen können. Überdies ist ein solches elastisches Rückstellmittel trotz der komplexeren zur Herstellung erforderlichen Werkzeuge (Fertigung im 2-Komponenten-Spritzgussverfahren) automatisiert innerhalb des Fertigungsprozesses im gleichen Werkzeug, insbesondere ohne Werkzeugwechsel, an der Pinselkappe anbringbar und fest mit dem Material der übrigen Pinselkappe verbindbar.

[0043] Figur 7 zeigt schließlich - in ähnlich einfacher Ausführung wie Figur 4 - eine Pinselkappe 1, anhand derer verdeutlicht werden soll, dass der Pinselkappe 1 auch eine Verschlusskappe 14 zugeordnet sein kann, die außerdem zum Beispiel schwenkbar an der Pinselkappe 1 angebracht sein kann (z.B. über ein Filmscharnier oder sonstige geeignete Maßnahmen). In der Wandung der Pinselkappe sind Öffnungen 11 vorgesehen, die auch bei geschlossener Verschlusskappe 14 ein Durchlüften und damit Trocknen eines in der Pinselkappe 1 aufgenommenen Pinsels begünstigen. Derartige Öffnungen können selbstverständlich - alternativ oder zusätzlich - auch in der Verschlusskappe 14 vorgesehen sein.

[0044] Figur 8 zeigt schließlich eine weitere Ausführungsvariante der Pinselkappe, bei der an der nach außen weisenden Seite der Spreizglieder sich in Längsrichtung der Spreizglieder erstreckende zusätzliche Versteifungen in Form von Verstärkungsrippen 15 vorgesehen ist. Diese können sich auch - anders als bei der in Figur 8 gezeigten Ausführungsform gezeigt - außenseitig über die Basis 9 der Spreizglieder 7 hinaus in Richtung des ersten Endes der Pinselkappe erstrecken. Infolge des Vorsehens derartiger Verstärkungen erhalten die Spreizglieder zumindest partiell einen T-förmigen Grundquerschnitt mit gesteigerter Steifigkeit und erhöhter Rückstellneigung.

[0045] Die einzelnen in den Figuren gezeigten Detailmerkmale sind selbstverständlich nicht auf die spezifische in der jeweiligen Figur gezeigte Ausführungsvariante beschränkt, sondern lassen sich - soweit technisch machbar und sinnvoll - ohne weiteres auch auf die in anderen Figuren gezeigten Ausführungsvarianten übertragen. So kann etwa die in Figur 6 gezeigte Variante eines elastischen Rückstellmittels selbstverständlich bei der in den Figuren 1 bis 3 gezeigten Ausführungsvariante Verwendung finden, so dass dort die als Rückhaltevorsprung dienenden Erhebungen 12 entfallen könnte. Auch kann die durch die Erhebungen 12 bei der Ausführungsform nach Figur 5 gebildete, in beiden Richtungen wirkende Aufnahmeform bei der in den Figuren 1 bis 3

gezeigten Ausführungsvariante Verwendung finden. Der in den Figuren 1 bis 3 gezeigte Stützbereich 10 kann natürlich auch bei den in Figuren 4 bis 7 gezeigten Ausführungsformen Verwendung finden, insbesondere zusammen mit einem passenden Ergänzungsteil.

[0046] Die Grundidee, eine Pinselkappe mit einem weiteren, separaten Ergänzungsteil zu kombinieren, das derart auf die Pinselkappe abgestimmt ist, dass es als Standhilfe verwendet werden kann, als auch die weitere Idee, dieses Ergänzungsteil konstruktiv derart auf die Pinselkappe abzustimmen, dass es sowohl als Standhilfe als auch als Verschlussdeckel zu dienen vermag, werden losgelöst von der Idee, das zweite Ende der Pinselkappe radial aufweitbar auszubilden, als eigenständige, separat beanspruchbare Erfindungen angesehen.

[0047] Alternativ zu den in den vorherigen Figuren gezeigten Pinselkappen mit fingerartigen Spreizgliedern kann, wie Figur 9 in skizzenhaften Darstellung illustriert, ein das zweite offene Ende 4 bildender zweiter Materialabschnitt 17 der Pinselkappe von einem in sich elastischen zweiten Material gebildet sein, etwa einem Elastomer, während der das erste offene Ende 3 der Pinselkappe bildende erste Materialabschnitt 16 aus einem ersten Material, das sich vom zweiten Material unterscheidet, gebildet ist. Der zweite Materialabschnitt kann sich so durch Verformung des Materials dem Außenmaß eines eingeführten Pinselschafts (oder einer Mehrzahl hiervon) anpassen und sich gegen die Außenseite des Pinselschafts (oder der Pinselschäfte) reibschlüssig anschmiegen.

[0048] Der zweite Abschnitt weist, wie aus Figur 9 ersichtlich, eine geschlossene Oberfläche auf und ist schlauchartig ausgebildet, wobei er sich in einer Richtung vom ersten Ende zum zweiten Ende hin gesehen verjüngt. Das zweite offene Ende bildet bevorzugt, wie auch in den anderen Figuren, die Stelle mit dem kleinsten Durchtrittsquerschnitt der Pinselkappe.

Bezugszeichenliste

[0049]

1	Pinselkappe
2	Ergänzungsteil (kombinierte Standhilfe/Verschlusskappe)
3	erstes Ende der Pinselkappe
4	zweites Ende der Pinselkappe
5	Einführöffnung
6	Durchtrittsöffnung
7	Spreizfinger
8	Einschnitte
9	Basis der Spreizfinger
10	Stützbereich
11	Öffnungen
12	Erhebungen
13	elastisches Rückstellmittel
14	Verschlusskappe
15	Verstärkungsrippe

16	erster Materialabschnitt
17	zweiter Materialabschnitt
A	erster Abschnitt
5	B Zweiter Abschnitt
P	Pinseleinführrichtung

Patentansprüche

1. Pinselkappe (1) mit einem ersten, offenen Ende (3) und mit einem zweiten, offenen Ende (4), wobei das zweite offene Ende (5) bei bestimmungsgemäßer Verwendung der Pinselkappe (1) mit einem Pinselschaft eines in die Pinselkappe eingeführte Pinsels in Anlage kommt, **dadurch gekennzeichnet, dass** das zweite Ende (4) radial aufweitbar ausgebildet ist.
2. Pinselkappe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Pinselkappe (1) eine Mehrzahl von radial nachgiebigen Spreizgliedern (7) aufweist.
3. Pinselkappe nach dem vorhergehenden Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spreizglieder (7) von Spreizfingern gebildet sind, die sich von einer Basis (9) ausgehend mit ihren der Basis (9) abgewandten freien Enden eine Durchtrittsöffnung (6) am zweiten, offenen Ende (4) der Pinselkappe (1) mit definieren.
4. Pinselkappe nach einem der beiden vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spreizglieder (7) sich von der Basis (9) ausgehend radial einwärts erstrecken und/oder ausgehend von der Basis (9) radial einwärts gekrümmt sind.
5. Pinselkappe nach einem der vorhergehenden drei Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spreizglieder (7) in zunehmenden Abstand von der Basis (9) schmaler werden.
6. Pinselkappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Pinselkappe (1) in einem ersten Abschnitt A oder in einem zweiten Abschnitt B außenseitig durch Materialerhebungen ein Stützbereich (10) ausgebildet ist, mit dem sich die Pinselkappe (1) an einem Ergänzungsbauteil (2) abzustützen vermag, wenn die Pinselkappe (1) mit dem zweiten Ende (4) vorauseilend teilweise in dem Ergänzungsbauteil (2) aufgenommen ist.
7. Pinselkappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an Spreizgliedern (7) Verstärkungen vorgesehen sind und/oder das die Spreizglieder zumindest über ei-

nen Teilbereich einen T-förmigen Querschnitt aufweisen.

8. Pinselkappe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das radial aufweitbare zweite Ende (4) von einem in sich elastischen Material gebildet ist. 5
9. Pinselkappe nach Anspruch 1 oder Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste offene Ende (3) von einem ersten Materialabschnitt aus einem ersten Material und das zweite offenen Ende (4) von einem zweiten Materialabschnitt aus einem zweiten Material gebildet ist, wobei das zweite Material ein in sich elastisches Material ist. 10
15
10. Pinselkappe nach dem vorhergehenden Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** der er zweite Abschnitt an den ersten Abschnitt angespritzt ist. 20
11. Pinselkappe nach einem der drei vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der das radial aufweitbare offene zweite Ende (4) bildende Materialabschnitt der Pinselkappe (1) eine geschlossene Oberfläche aufweist und schlauchartig ausgebildet ist. 25
12. Pinselkappe nach einem der vier vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich der das zweite Ende (4) bildende Materialabschnitt der Pinselkappe (1) in einer Richtung vom ersten Ende zum zweiten Ende hin gesehen verjüngt. 30
13. System aus einer Pinselkappe (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche und einem Ergänzungsteil (2), **dadurch gekennzeichnet, dass** der Pinselkappe (1) ein Ergänzungsteil (2) zugeordnet ist, in welches die Pinselkappe (1) mit dem zweiten Ende (4) nach unten weisend stehend eingestellt werden kann, wobei das Ergänzungsteil (2) eine Standhilfe bildet. 35
40
14. System nach dem vorhergehenden Anspruch, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Pinselkappe (1) eine nach außen weisende Erhebung vorgesehen ist, die einen Stützbereich (10) bildet, über die sich die Pinselkappe nach dem Einstellen in das Ergänzungsteil (2) an diesem abzustützen vermag. 45
15. System nach einem der beiden vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ergänzungsteil (2) derart an die Pinselkappe (1) angepasst ist, dass das Ergänzungsteil (2) als Verschlussdeckel auf das erste Ende (3) der Pinselkappe (1) aufsetzbar ist. 50
55

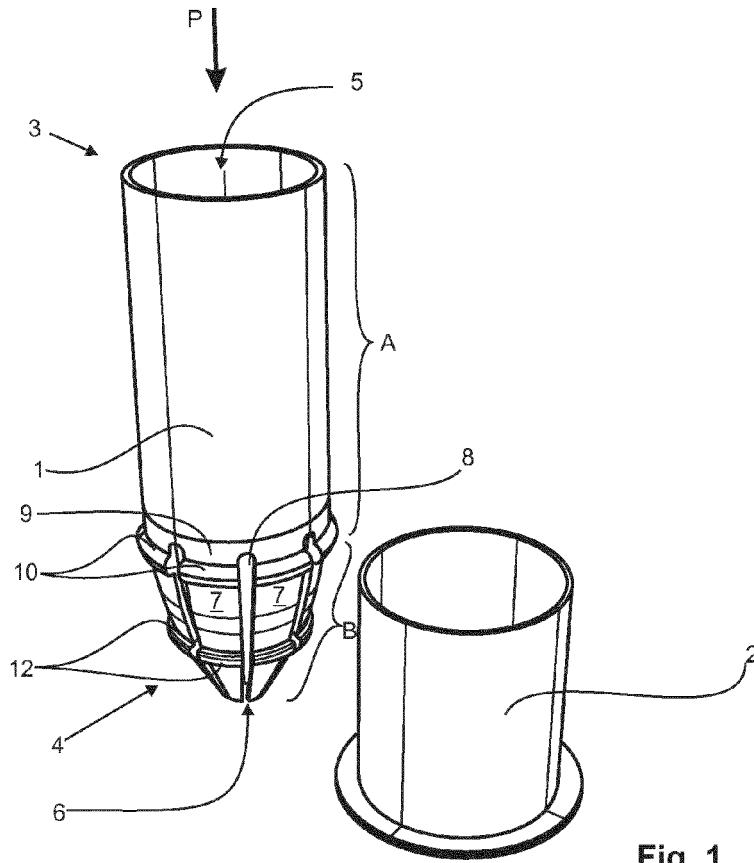


Fig. 1

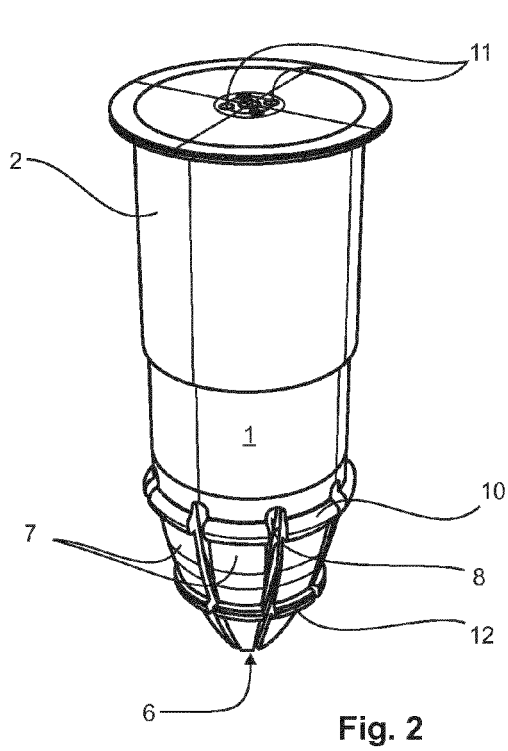


Fig. 2

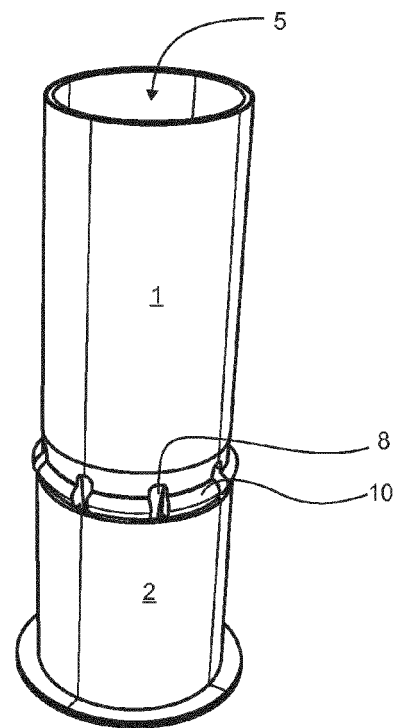


Fig. 3

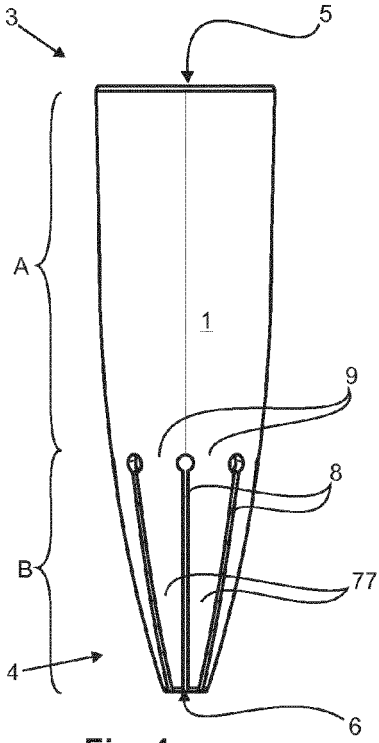


Fig. 4

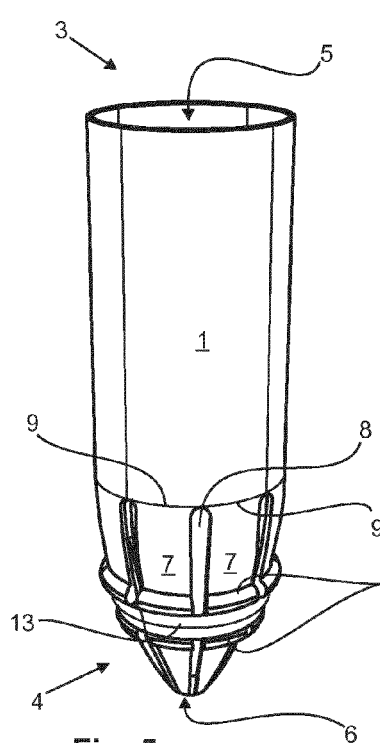


Fig. 5

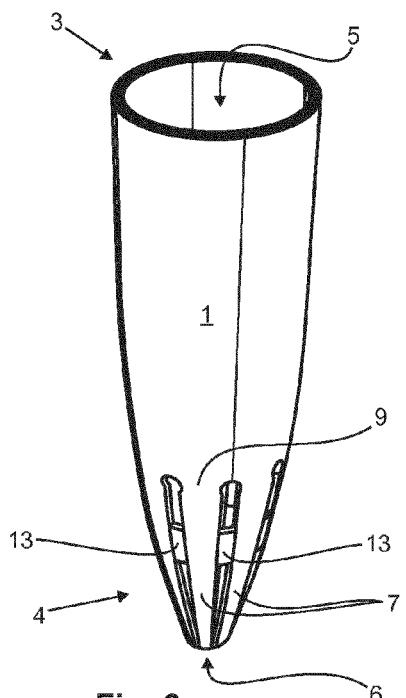


Fig. 6

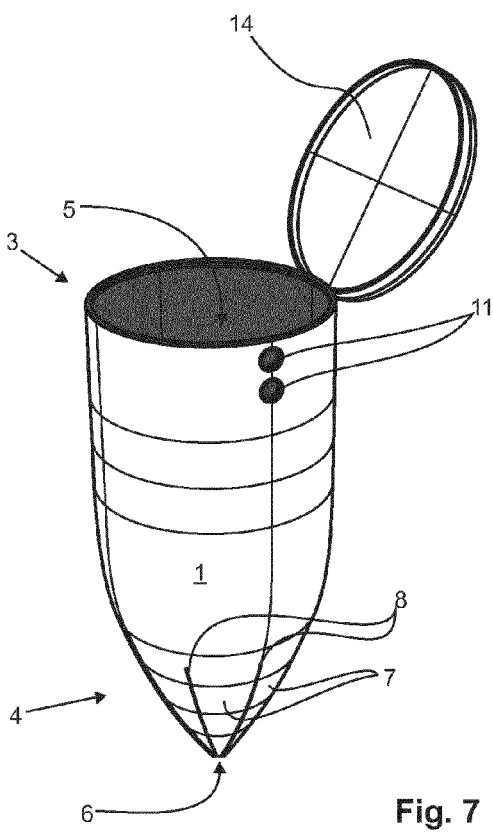


Fig. 7

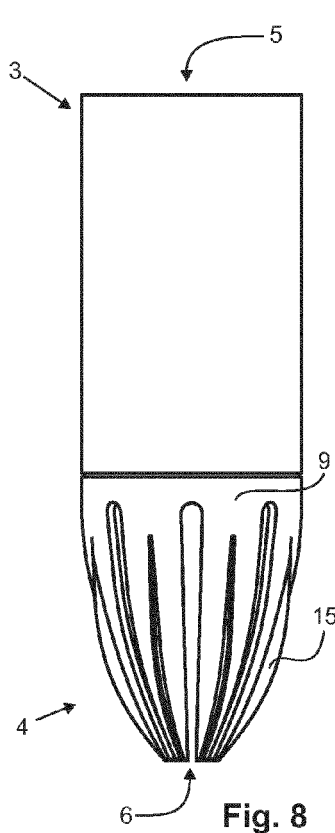


Fig. 8

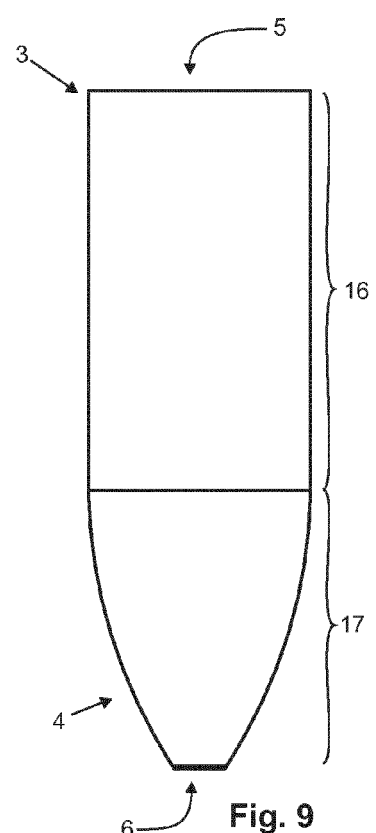


Fig. 9



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 17 15 9141

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X A	US 2004/250840 A1 (BAKER DIANE A [US] ET AL) 16. Dezember 2004 (2004-12-16) * Absätze [0017] - [0022]; Abbildungen 1A-3 *	1,8-12 13-15	INV. A46B17/04 A46B15/00
X	US 6 199 694 B1 (VAN DIEST DAVID ALBERT [US] ET AL) 13. März 2001 (2001-03-13) * Spalte 4, Zeilen 18-47; Abbildungen 1-5 *	1,2,4-8, 12	
X A	US 6 840 557 B1 (MANTHEY TRACY E [US]) 11. Januar 2005 (2005-01-11) * Spalte 2, Zeilen 42-46 * * Abbildungen 1-3 *	1-3 13	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A46B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlussdatum der Recherche 12. Juli 2017	Prüfer Chabus, Hervé
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 17 15 9141

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-07-2017

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung	
15	US 2004250840	A1	16-12-2004	CA 2566581 A1	23-12-2004	
				DK 1677645 T3	19-11-2012	
				EP 1677645 A2	12-07-2006	
				ES 2393754 T3	27-12-2012	
				HK 1093142 A1	24-05-2013	
				PT 1677645 E	22-11-2012	
				US 2004250840 A1	16-12-2004	
				US 2007056130 A1	15-03-2007	
20					WO 2004110209 A2	23-12-2004

	US 6199694	B1	13-03-2001	KEINE		

25	US 6840557	B1	11-01-2005	KEINE		

30						
35						
40						
45						
50						
55						

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- JP 3133139 U [0003]
- KR 20150001396 U [0005]
- CN 204306285 U [0006]